



Elisabethen-Gottesdienst 2015

Besucht und beschenkt

Thema

Stellen Sie sich vor...

Sie sind eine gebrechliche, arme, kranke, notleidende Frau. Eben hat die Heilige Elisabeth Ihre Hütte verlassen. Ihre Wunden sind frisch verbunden, und an Ihrer Seite duftet ein Brot. Dann kommt Ihre Enkelin, und auch Ihre Nachbarin schaut vorbei. Sie wollen wissen: Wer war da?

Wir laden mit diesem Gottesdienst dazu ein, als Besuchte und Beschenkte der Heiligen Elisabeth zu begegnen.

Materialien für unseren Elisabethen-Solidaritätstag

Auf der Website des Frauenbundes (www.frauenbund.ch unter dem Stichwort: Elisabethenwerk) finden Sie Informationen über unser Solidaritätswerk und eine Fülle von Anregungen, um Elisabethenbrot zu backen oder neue Veranstaltungen ins Leben zu rufen. Vielleicht finden Sie dort auch Ideen für Ihren eigenen Gottesdienst, einen Apéro oder eine ergänzende Aktion mit anderen Zielgruppen.

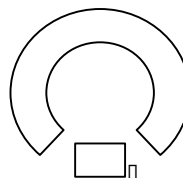
Sie tragen mit Ihrem Engagement dazu bei, dass die Ärmsten der armen Frauen im Süden eine Chance haben, ihre Lebenssituation zu verbessern.

Vorbereitung des Gottesdienstes

Szene gestalten

Ein Krankenlager: Wolldecke, Laken und Kissen. Betten Sie, wenn Sie möchten, eine grosse Schwarzenberg Figur auf das Lager, oder modellieren Sie eine Gestalt (Schlafsack für den Körper, den Sie mit dem Laken zudecken, Ballon, Strumpf und Kopftuch für den Kopf). Sie liegt so, dass sie die Teilnehmerinnen anschaut. Neben dem Krankenlager, Richtung Teilnehmerinnen, liegt auf einem alten Tuch (das verblichen oder zerrissen sein darf) ein frisch gebackenes, duftendes Brot. Markieren Sie die „Tür“ des Zimmers mit einem Malerabdeckband oder einer Schnur, und legen Sie eine Rose über die Türschwelle. Falls Sie grosse Schwarzenberg Figuren haben, können Sie auch die Nachbarin und die Enkelin an der Tür darstellen.

Wenn möglich, setzen Sie sich in einen Kreis, wobei Sie die Szene in das Kreisrund einbauen. Neben der Szene steht ein freier Stuhl, auf den sich die Leiterin während der Gesprächsrunde hinsetzt.



Stellen Sie sich vor...

In diesem Gottesdienst fühlen sich die Feiernden ein: in eine kranke, beschenkte Frau und die Menschen, mit denen die Kranke ein von Elisabeth gebrachtes Brot teilt. Es ist einfach. Lassen Sie die Frauen zu Wort kommen. Sie finden hier eine Anleitung, die Ihnen dabei hilft. Überlegen Sie, ob Sie ein Handmikrofon brauchen, damit alle verstehen, wenn sich einzelne zu Wort melden.





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Ablauf

Dieser Ablauf kann planen helfen und die Organisation erleichtern.

Element	Zeit	Wer	Material
Alte Musik abspielen			CD Alte Musik, Musikgerät z.B. www.capella-antiqua.de
An der Kirchentür begrüßen			
Liturgischer Anfang, Begrüssung			Osterkerze
Gebet			
Singen			SKF-Lied
Ankommen lassen, einführen			
"Grade war sie da..."			Anleitung unten
Stille			
Kollekte für Elisabethenwerk, Musik			Brotkörbe als Opferkörbe
Lobdank und Brot teilen			Brot, Brotmesser, Kerzen, Liedblatt
Dank und Ansagen			
Singen			Du bist das Brot
Segen			
Musik zum Schluss			CD Alte Musik

Vorbereiten

Frisch gebackenes Brot (gut teilbar), eine Rose, ev. Wein oder Traubensaft und Gläser, Stuhlkreis, Liedblatt s.u. mit SKF-Lied auf der Rückseite (s. www.frauenbund.ch) und dem Liedruf zum Lobdank, Musikanlage, alte Musik, ev. Handmikrophon, Szene (= gestaltete Mitte mit Figuren, s.o.), Texte, Kollektenkörbchen, Flöte oder anderes Begleitinstrument.





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Liturgischer Anfang und Begrüssung

Zünden Sie die Osterkerze an. Laden Sie ein, die Feier im Zeichen zu beginnen, das Himmel und Erde und uns Menschen verbindet:

Im Namen Gottes, uns Vater und Mutter.
Im Namen Jesu Christi, den wir als Bruder erfahren.
Und im Namen der Heiligen Geistkraft.
(Amen)

Herzlich willkommen zum Elisabethen-Gottesdienst, den wir heute zusammen feiern. In diesen Tagen denken viele Frauengemeinschaften des SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbundes an die ärmsten Frauen im Süden und legen für sie ihr Geld zusammen. Das Elisabethenwerk ist UNSER Solidaritätswerk. Wir sind viele – Vereine und Mitglieder. Zusammen können wir so viel Notwendiges und Gutes bewirken.

Gebet

DU bist da, Gott, Fülle des Lebens. Elisabeths Name bedeutet, was du bist: „Gott ist Fülle“. So erfahren dich die Gläubigen, und so lautet unser tiefer Wunsch. Du bist da, in dieser Feier und in unserer Kollekte – Fülle für uns und alle unsere Schwestern weltweit. Wir sind bereit, dir, Gott, Raum zu geben und deine Fülle zu teilen. Amen.

SKF-Lied (wir singen das Lied, das uns mit der FrauenBande weltweit verbindet)

Ankommen lassen, einführen

Ankommen und sich hinsetzen, einfach dabei, nichts müssen, willkommen sein. Wir möchten Sie beschenken mit Musik, Stille, Gemeinschaft und Brot.

Wir möchten Sie mitnehmen in in die alte Geschichte von der Heiligen Elisabeth.

Wir feiern den Elisabethen-Tag. Elisabeth von Thüringen ist die heilige Frau aus dem Mittelalter, deren Namen das Elisabethenwerk gewählt hat, das zum Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF gehört. Elisabeth wurde 1207 als Prinzessin geboren und ist schon 1231 an einer Lungenkrankheit gestorben. Sie liebte die Armen und Kranken und schenkte ihnen Zuneigung, Pflege und gründete mehrere Hospize.

Vielleicht wollen Sie mehr von Elisabeth erzählen?

Brot

Elisabeth von Thüringen wurde 1207 als Prinzessin geboren. 1231 starb sie an einer Lungenkrankheit. Sie schenkte den Armen und Kranken Zuneigung, Pflege und gründete mehrere Hospize.

Rosen

Elisabeths berühmtestes Wunder inspiriert bis heute die Arbeit des Elisabethenwerks: Sie war mit einem Korb voll Brot unterwegs zu den Armen. Als ihr Mann Ludwig (den sie herzlich liebte) in den Korb schaute, verwandelte sich das Brot in Rosen. In Elisabeths Korb befand sich genau das, was ihr gegenüber brauchte – Brot für die Armen und Rosen für den Liebsten. In diesem Sinn fördert das Elisabethenwerk die Ärmsten der armen Frauen im Süden gemäss ihren Bedürfnissen.

Wein

Im Mittelalter gab es privilegierte Menschen, die ungerecht produzierte und gehandelte Nahrungsmittel assen. Es ist überliefert, wie sich die junge Frau dazu verhielt:

Elisabeth wollte immer wissen, ob die Speisen und Getränke rechtmässig erworben oder erpresst worden seien. Waren die Speisen und der Wein erpresst, saß sie hungrig und durstend an der Tafel. Waren die Speisen ungerechter, doch der Wein gerechter Herkunft, sagte sie zu ihren Gefährtinnen: «Heute werden wir trinken können». Erfuhr sie, dass Essen und Trinken redlich erworben waren, freute sie sich: «Wohl uns, heute können wir essen und trinken!»





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Grade war sie da...

Eine Frau leitet diese Gesprächsrunde. Sie beschreibt die Situation, in die wir uns hineinversetzen und stellt Fragen. Alle sind eingeladen, ihre Impulse und Ideen beizusteuern. Lassen Sie Zeit zum Antworten. Sorgen Sie dafür, dass alle verstehen, wenn eine spricht (Handmikrofon). So entsteht eine vielfarbige Geschichte.

Die Frau setzt sich neben die Szene, und mit ihr gibt es einen Brückenschlag von den Informationen über Elisabeth zur konkreten Geschichte:

Gerade war sie da, die Landgräfin Elisabeth. Sie kam durch diese niedrige Tür. Sie musste sich tief bücken. Sie setzte sich neben die Kranke. Sie säuberte und verband die verletzte Hand der Kranken. Sie liess ein Brot da. Nun ist sie wieder fort.

Die Frauen werden eingeladen, ihre Gedanken zu den Fragen mitzuteilen: Die Leiterin wendet sich an die Gottesdienstteilnehmerinnen, fragt in die Runde, so dass die Frauen angeregt werden, sich zu beteiligen (mehrere Antworten erfragen und ermutigen: Es gibt keine richtigen und falschen Antworten!):

- ? Was geht nun in der Kranken vor? - Was denkst du (was denken Sie)?
- ? Wie geht es ihr nun, nach dem Besuch der Elisabeth?
- ? Gibt es weitere Impulse zur Szene?

Nach ein paar Minuten fährt die Leiterin mit der Geschichte und den Fragen fort:

Nun geht die Tür auf – die siebenjährige Enkelin springt ins Zimmer:

- ? Was fällt dem Mädchen zuerst auf?
- ? Was fragt es die Grossmutter?
- ? Was antwortet die Kranke?

Nach ein paar Minuten fährt die Leiterin mit der Geschichte und den Fragen fort:

Wieder öffnet sich die Tür – die Nachbarin, die täglich ein wenig Essen vorbeibringt, schaut herein.

- ? Was sieht diese zuerst?
- ? Was sagt sie?

Nach ein paar Minuten fährt die Leiterin mit der Geschichte und den Fragen fort:

Nun fragt das Mädchen, wie halt Kinder fragen – was antworten ihr die Grossmutter oder die Nachbarin:

- ? Warum macht das die Elisabeth?
- ? Und es fragt weiter, so wie Kinder fragen: Machen das andere auch?
- ? Warum?
- ? Machen das alle, die reich sind?
- ? Warum nicht?
- ? Können wir das Brot jetzt aufessen?

Die Leiterin schliesst die Geschichte und bringt die Frauen in die Gegenwart zurück:

Die drei essen jetzt das von Elisabeth geschenkte Brot.

- Und wir lassen die Erzählung und unser Gespräch nachklingen.

Die Leiterin der Gesprächsrunde setzt sich wieder an ihren Platz.





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Ein Moment der Stille

Das Mädchen hat gefragt: "Machen das andere auch: helfen?" Wir haben Antworten auf diese Fragen gefunden. Und statt nur zu reden, legen wir am Elisabethentag unser Geld zusammen für die Frauen, die durch unser Elisabethenwerk Unterstützung erhalten. Wir lassen das Kollektenkörbchen herumgehen und hören Musik. Es ist die Musik, die wir dann hören und selber singen, wenn wir gleich unser Brot hier teilen.

Kollekte sammeln mit Flötenmusik (Melodie: Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn)

Seit 1958 von Frauen für Frauen: Das Solidaritätswerk des SKF, das Elisabethenwerk, hat seither mehr als 2'200 Entwicklungsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika verwirklicht.

Das Elisabethenwerk hat ein einzigartiges Profil:

- von Frauen für Frauen
- für die ärmsten der armen Frauen
- die Initiative für ein Projekt kommt von einer lokalen Gruppe - erst dann leistet das Elisabethenwerk Unterstützung

Das Elisabethenwerk hat das Zewo-Siegel vertrauenswürdiger Hilfswerke und kann sich in den verschiedenen Ländern auf bewährte Partnerinnen stützen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihren Beitrag!

Körbchen neben das Brot stellen.

Lobdank

Vorbereitung zum Teilen des Brotes: Brechen Sie in Ruhe das Brot, und schauen Sie, dass bis zum Schluss der Feier ein Stück davon in der Szene bleibt.

Alle Gottesdienstteilnehmerinnen haben den Liedruf "Göttliche Liebe, Dir lobsingend wir..." (Melodie: Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn) auf dem Liedblatt. Sie können aufstehen zum Lobdank oder sitzen bleiben.

*Eine Frau hat den folgenden Lobdank-Text und spricht ihn laut. Die Frauen hören das Lobdank-Gebet und singen jeweils den Liedruf.
(Anmerkung: Der Gottesname "JAHWE" wird gesprochen: Jahwé / Jahweh)*





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Lobdank

Göttliches DU,
Du bist der Gott für Welt und Mensch.
Dein Name ist JAHWE: *Ich bin da* - für euch!
Du hast uns ins Dasein geliebt
und willst, dass unser Leben gelingt.
Mit Deiner stillen Gegenwart begleitest Du alle unsere Wege.
Dein verheißungsvoller Name birgt die schönste Zusage für uns.

Darüber freuen wir uns, wenn wir Dir singen:

*Göttliche Liebe, Dir lobsingend wir!
Ewiges ICH BIN DA - wir danken Dir:
Du schenkst Leben, Leben mit Dir!*

Brot ist Leben.
Mit Manna hast Du die Israeliten in der Wüste gespeist.
Brot stärkt den Leib und gibt Kraft.
Geteiltes Brot lässt ahnen, dass Leben mehr ist als Sättigung des Leibes.
Wenn wir Brot miteinander teilen, dann teilen wir unser Leben.
Im Teilen bist Du gegenwärtig, JAHWE;
in der Gemeinschaft bist Du zugegen:
ermutigst die Seele und tröstest das Herz,
Du, leben-schenkendes Geheimnis.

Voll Freude singen wir Dir:

*Göttliche Liebe, Dir lobsingend wir!
Ewiges ICH BIN DA - wir danken Dir:
Du schenkst Leben, Leben mit Dir!*

Elisabeth hat den Armen und Kranken Brot gebracht.
Es war ein Brot für Leib und Seele.
Ihr Brot hat die Hungernden gesättigt,
die Müden gestärkt
und die Einsamen getröstet.
Im Zeichen des Brotes hat Elisabeth Deine Liebe in die Welt getragen.
Sie hat Menschen spüren lassen, dass sie angenommen und geliebt sind.
Als Botin Deiner liebenden Gegenwart hat Elisabeth die Menschen beschenkt.

Dankbar und freudig singen wir Dir:

*Göttliche Liebe, Dir lobsingend wir!
Ewiges ICH BIN DA - wir danken Dir:
Du schenkst Leben, Leben mit Dir!*





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

In deinem Sohn Jesus hast du der Welt deine Liebe verkündet:
Mit den Verachteten und Ausgeschlossenen
hat er das Brot geteilt
und ihrem Leben Hoffnung und neue Kraft geschenkt.
Wenig Brot hat er mit vielen Menschen geteilt,
so dass es in großer Fülle für alle reichte.
So haben Menschen erfahren,
dass sie im Teilen nicht nur satt,
sondern auch froh miteinander werden.

In diese Freude stimmen wir ein, wenn wir Dir singen:

*Göttliche Liebe, Dir lobsingem wir!
Ewiges ICH BIN DA - wir danken Dir:
Du schenkst Leben, Leben mit Dir!*

Du bist da, JAHWE, wo Menschen miteinander Brot und Leben teilen.
Wenn wir jetzt dieses Brot essen, dann denken wir an die Frauen in
Indien, Sri Lanka, Uganda, Peru und Bolivien
und verbinden uns mit ihnen.
Wir wünschen ihnen Kraft und Mut,
Zuversicht und Ausdauer für ihr gutes Handeln zum Wohl vieler Menschen.
Segne sie und uns, göttliches DU!
Segne unsere Gemeinschaft und das Brot, das wir teilen!
Du bist bei uns, ewiges Du, göttliche Gegenwart.

Dankbar und freudig jubeln wir:

*Göttliche Liebe, Dir lobsingem wir!
Ewiges ICH BIN DA - wir danken Dir:
Du schenkst Leben, Leben mit Dir!*

(Lobdank und Liedruf: Lioba Heide)

Wir beten zusammen um das tägliche Brot: Vater/Mutter unser

*Brot teilen und gemeinsam essen, ev. Wein trinken. Während des Brot(ver-)teilens
kann der Liedruf noch mehrfach zur Begleitung des Geschehens mit der Flöte into-
niert und gesungen werden.*

Dank und Ansagen

Lied: Du bist das Brot





Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Segen

Gehen wir weiter als Beschenkte mit der Zusage, dass wir jederzeit und überall Gott begegnen, mit dem weiten Korb. So sagen wir und lassen uns gesagt sein:

Gott,
in deinen weiten Korb
legen wir hinein, was unser Herz bewegt,
legen wir hinein allen Jubel und alles Leid,
legen wir hinein allen Zweifel und alle Hoffnung,
legen wir hinein die Menschen unter der Geissel der Gewalt,
legen wir hinein die Menschen im Hochgefühl ihrer Freude,
legen wir hinein alle, die wir von Herzen lieben,
legen wir hinein alle, die uns fern sind.
In deinem weiten Korb
heilen die Wunden,
ruhen die Fragen,
atmet und singt
und tanzt
alles,
was lebt.
Amen
(*Hannah Strack*)

Abschluss und Dank

Wir beschliessen die Feier im Zeichen, das Himmel und Erde und uns Menschen verbindet:

Im Namen Gottes, uns Vater und Mutter.
Im Namen Jesu Christi, den wir als Bruder erfahren.
Und im Namen der Heiligen Geistkraft.
(Amen)

Beschenkt gehen wir weiter. Herzlichen Dank für eure Anteilnahme, euer Mitfeiern und eure Spende, die den Ärmsten der armen Frauen zu Gute kommt!

Musik zum Schluss (beschwingt und fröhlich)

Regula Grünenfelder und Lioba Heide, Theologinnen

